

PROGRAMM

des

Städtischen Realgymnasiums

in der Schillerstrasse

zu

STETTIN.

Ostern 1886.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.



STETTIN.
Druck von F. Hessenland.
1886.

1886. Progr. No. 135.

Chri

Deut

Late

Fran

Engl

Gesc

Rech

Natu

Phy

Che

Schr

Zeic

Sing

Tur

1886

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realgymnasium													Vorschule					
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.	1.	2. O.	2. M.	3. O.	3. M.	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26	3	3	3	3	3	15
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	7	7	7	6	6	33
Latein	5	5	5	6	6	6	7	7	7	7	8	8	77						
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5			44						
Englisch	3	3	3	4	4	4							21						
Geschichte u. Geographie	3	3	3	4	4	4	4	4	3	3	3	3	41	2					2
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	58	5	5	5	5	5	25
Naturbeschreibung			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20						
Physik	3	3	3										9						
Chemie	2	2											4						
Schreiben									2	2	2	2	8	4	4	4	4	4	20
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22						
Singen	2								2	2	2	2	10	1	1	1			3
	32	32	32	32	32	32	30	30	32	32	30	30		22	20	20	18	18	

Zu den in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Stunden kommt noch der Unterricht im Turnen hinzu, welcher für alle Schüler obligatorisch ist.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Wintersemesters 1885—86.

Name	Ord.	Realgymnasium												Vorschule					Summa
		I.	IIa.	IIb.	IIIa.	III O.	III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	1.	2. O.	2. M.	3. O.	3. M.	
Direktor Sievert.	I.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.																12
Oberlehrer Prof. Marburg.		4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		4 Franz.		4 Engl.												18
Oberlehrer Dr. Gellenthin.	IIa.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	5 Math.															18
Oberlehrer Dr. Böddeker.	IIIa.		4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Relig. 4 Engl. 3 Dtsch.														20
Oberlehrer Dr. Kranken-hagen.	III M.		3 Phys.	3 Phys.	5 Math.	5 Math.	5 Math.												21
Ordentl. Lehrer Dr. Winkelmann.		2 Chem.	2 Chem.	2 Natrg.	2 Natrg.	2 Natrg.	2 Natrg.		5 Math. 2 Natrg.		2 Natrg.								21
Ordentl. Lehrer Dr. Kolisch.	IIb.	5 Latein	5 Latein	3 Dtsch. 5 Latein		3 Dtsch.													21
Ordentl. Lehrer Böhmer.	IV O.			3 Gesch.	4 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.	7 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.											22
Ordentl. Lehrer Dr. Schneidewin.	IV M.					6 Latein			5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.								21
Ordentl. Lehrer Dr. Müller.	VI O.				6 Latein			2 Relig. 3 Dtsch.				3 Dtsch. 8 Latein							22
Ordentl. Lehrer Kuntze.	III O.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.	5 Franz.											23
In Vertretung Kandidat Übe.	VI M.								3 Dtsch. 7 Latein				3 Relig. 3 Dtsch. 8 Latein						24

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schirmeister.	V M.						3 Dtsch. 6 Latein				3 Dtsch. 7 Latein 3 Geogr.								22
Wissenschaftlicher Hilfslehrer van Niessen.	V O.					2 Gesch.			2 Relig. 3 Gesch. 2 Geogr.	2 Relig. 2 Dtsch. 7 Latein 3 Geogr.									23
Lehrer Wobbermin.											2 Relig. 4 Rechn.	3 Relig. 2 Sing. 5 Rechn. 2 Schrb.	2 Sing. 3 Geogr.						23
Kandidat Krüger.								5 Math. 2 Natrg.											7
Cand. prob. Dr. Wiechmann.						4 Engl. 2 Geogr.													6
Cand. prob. Sydow.								4 Rechn. 2 Ntrg.											6
Musikdirektor Dr. Lorenz.		2 Chorstunden.								2 Sing.	2 Sing.								6
Zeichenlehrer Lotze.		2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.								18
Lehrer Haack.	2. O.													5 Relig. 1 Geogr.	3 Relig. 7 Les. u. Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.				25
Lehrer Reinke.	1.											2 Zeich. 2 Ntrg.	2 Zeich. 2 Ntrg.	3 Relig. 7 Les. u. Dtsch. 4 Schrb. 2 Geogr. 1 Turn.					25
Lehrer Martens.	2. M.									2 Schrb.			5 Rechn.			3 Relig. 7 Les u. Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.			26
Lehrer Kasten.	3. M.											3 Geogr.		1 Sing.	1 Sing. 1 Turn.		3 Relig. 10 Lesen u. Schrb. 5 Rechn,		26
Lehrer Supply.	3. O.										2 Schrb.		2 Schrb.					3 Relig. 10 Lesen u. Schrb. 5 Rechn.	22
		32	32	32	32	32	32	30	30	32	32	30	30	23	21	21	18	18	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. — Galaterbrief, Römer I-V. Glaubens- und Sittenlehre. — Wiederholung aus den früheren Pensen (Hauptstücke, Kirchenlieder und Sprüche). — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Lektüre: Lessings Laokoon oder über die Grenzen der Malerei und Poesie, Goethes Iphigenie, Sophokles Antigone in der Übersetzung von Donner. — Kurzer Abriss der deutschen Litteraturgeschichte. — Übungen im Entwerfen von Dispositionen. — Übungen im freien Vortrage. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — *Der Direktor.*

Aufsatz-Themata: Der Meistergesang und das aufstrebende Bürgertum. — Die Würdigung der homerischen Mauerscene. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. — Es soll der Sänger mit dem König gehn, sie beide wohnen anf der Menschheit Höhn. — Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann: Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. — Wie gelangte Rom zur Weltherrschaft? — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur das Leben lehrt jedem, was er sei. — Athen, Rom, Jerusalem. — Weshalb bezeichnet der Chor am Schluss der Antigone Besonnenheit als das höchste Gut? — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. — Thema für die Abiturienten-Prüfung: Deutschlands Wiedergeburt im Jahre 1870.

Latein. 5 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Vergil, Aeneis IV. Horaz, Oden I (mit Auswahl). — Cicero, in Catilinam I. Livius I, cap. 1—31. —

Französisch. 4 St. Lektüre: Mignet, Vie de Franklin, die zweite Hälfte. Corneille, Le Cid, Horace, von Cinna, die ersten beiden Akte. An die Lektüre anschliessend grammatische Repetitionen, synonymische Übungen und das Wichtigste aus der Metrik. Mündliche Übersetzung ins Französische aus Schillers 30jährigem Kriege. — Vierzehntägige Exercitien und Extemporalien. 8 Aufsätze. — *Marburg.*

Aufsatz-Themata: Les Anglais dans les Indes. — La guerre pour l'Indépendance des États-Unis de l'Amérique du Nord. — La Campagne de l'Empire des Cent-dours. — Conséquences de l'emploi de la poudre à canon pour la guerre. — Révocation de l'Édit de Nantes. — La Réformation en Angleterre. — Le Caractère de Macduff dans le Macbeth de Shakspeare. — Comment Corneille a-t-il représenté dans son Horace les sentiments de famille en lutte avec les intérêts de la patrie? — Thema für die Abiturienten-Prüfung: Le Titre d'Empereur.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, History of England I. — Übersetzung aus Schillers Abfall der Niederlande. — Metrik, synonymische Übungen, grammatische Repetitionen, Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — *Marburg.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Dietsch, Grundriss, III. T. Neuere Geschichte vom Anfange des 18. Jahrhunderts bis zum Frankfurter Frieden 1871. Alle 4 Wochen eine Repetition aus der alten oder mittleren Geschichte. — Geographische Repetitionen monatlich. — *Der Direktor.*

Mathematik. 5 St. Analytische Geometrie. — Sphärische Trigonometrie. Mathematische Geographie. — *Gellenthin.*

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung: 1) $6x^4 - 35x^3 + 62x^2 - 35x\ 6 + = 0$. 2) Eine Gerade $3y = 5x + 5$ schneidet die Parabel $y^2 = 20x$. Es ist der Flächeninhalt des abgeschnittenen Parabelsegments zu berechnen. 3) Ein Kreisbogen von 60^0, dessen Radius $r = 10$ cm ist, rotirt um seine Sehne. Wie gross ist die entstehende Rotationsfläche? 4) Wie lang ist die kürzeste Linie auf der Erd-

oberfläche zwischen London und Konstantinopel, wenn die Erde als eine Kugel betrachtet wird, deren grösster Kreis einen Umfang von 40000 km hat, und wenn London unter 51° 31' N. Br., 17° 35' O. L., Konstantinopel unter 41° 1' N. Br., 46° 36' O. L. liegt.

Physik. 3 St. Hofmeister, Leitfaden der Physik. — Mechanik, II. Teil. — Akustik. Optik. — *Gellenthin.*

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung: 1) Auf einer schiefen Ebene vom Neigungswinkel $\alpha = 36^0$ befindet sich ein Körper von Gewicht $P = 500$ kg. Derselbe soll durch eine in seinem Schwerpunkt S angreifende Kraft K, deren Richtung S K rückwärts verlängert, die schiefe Ebene unter einem Winkel $\beta = 40^0$ schneidet, im Gleichgewicht gehalten werden. Wie gross muss K sein und wie gross ist dabei der Druck D auf die schiefe Ebene? 2) Ein Bündel paralleler Lichtstrahlen falle auf eine Glastafel, deren Grenzflächen parallele Ebenen sind und deren Dicke d = 9 mm ist, unter einem Einfallswinkel von 48° auf. Wie gross ist die parallele Verschiebung der Lichtstrahlen?

Chemie. 2 St. Roscoe, Lehrbuch der Chemie. S.: Chemie, Fortsetzung der Nichtmetalle; stöchiometrische Übungen. W.: Metalle. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach ornamentalen Gypsmodellen mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen. — Lineares Zeichnen: Darstellende Geometrie. — *Lotze.*

Ober-Sekunda. Ordinarius: **Gellenthin.**

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. Philipperbrief, Epheserbrief, z. T. Colosserbrief; Kirchengeschichte des 1. bis 4. Jahrhunderts, die fünf Hauptstücke, Lieder, Sprüche. — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Lektüre von Abschnitten der Ilias in der Übersetzung von Voss. Von Lessing: Über die Fabel „Wie die Alten den Tod gebildet", „Minna von Barnhelm". Gedichte von Haller, Klopstock, Herder, Schiller, Goethe. — Lebensabriss der gelesenen Dichter. — Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. — Entwerfen von Dispositionen. — Übungen im freien Vortrage im Anschluss an die Lektüre. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — *Der Direktor.*

Aufsatz-Themata: Die Teilnahme der Götter an den Kämpfen der Griechen und Trojaner (nach Ilias V). Zweikampf des Menelaus und Paris (Ilias III). Wie erscheint Hektor in der homerischen Episode „Hektor und Andromache?" Über den Ausspruch des Tyrannen Pittakus, dass die Hälfte mehr sei als das Ganze. Mit welchen Gründen suchen die Gesandten im neunten Gesange der Ilias den Achill umzustimmen? Welche Bedeutung hat die Doloneia im System der Ilias? Schillers Handschuh, ein Gegenstück zum Taucher. Wie stellt Schiller im Eleusischen Fest die Kulturentwickelung der Menschheit dar? Ideengang in Hallers Gedicht „Die Alpen". Die Macht des Gewissens (nach Schillers „Die Kraniche des Ibykus"). Die Bedeutung des Newagebiets für Russland. Die Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. Wie die Alten den Tod gebildet (nach Lessing).

Latein. 5 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Geordnete Wiederholung des ganzen grammatischen Pensums aller früheren Klassen; Übertragung deutscher Übungsstücke ins Lateinische. Lektüre: Livius, lib. XXI, cap. 31—63 und lib. XXII, cap. 1—30. — Ovid, Metamorphosen VI, 146—312 und VIII, 152—259. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — *Kolisch.*

Französisch. 4 St. Lehre von den Fürwörtern, von der Konkordanz des Verbs mit seinem Subjekte, von der Rektion der Verba. Der Infinitiv ohne Präposition, mit de, mit à. Konjunktionen. — Repetition der grammatischen Pensen der Ober-Tertia und Unter-Sekunda. Plötz, Teil II. — Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — Lektüre: Ampère, Voxages et Littérature; André Chénier, Poésies. — *Böddeker.*

Aufsätze: Description de l'Acropole d'Athènes. L'anneau de Polycrate. Homère d'après „l'Aveugle" par André Chénier. Les premières colonies anglaises en Amérique.

Englisch. 3 St. Die Syntax des Verb, die Konjunktionen, Repetition anderer Abschnitte. Gesenius, II. Teil bis zu Ende. Lektüre: Sketch Book of Washington Irving. — Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — *Marburg.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Dietsch, Grundriss II. Teil. Geschichte des Mittelalters. Monatliche Repetitionen aus früheren Pensen. — Geographische Repetitionen der Länder Europas inkl. Deutschlands. — *Der Direktor.*

Mathematik. 5 St. Ebene Trigonometrie. — Stereometrie. — *Gellenthin.*

Physik. 3 St. Hofmeister, Leitfaden der Physik. — S.: Wärmelehre. — W.: Elektricität und Magnetismus. — *Krankenhagen.*

Chemie. 2 St. Einleitung in die Chemie, Entstehung der Verbindung, die Zersetzung. Säure, Basis, Salz. Gleichung, stöchiometrische Aufgaben. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach ornamentalen Gypsmodellen z. T. mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen. Lineares Zeichnen: Perspective. — *Lotze.*

Unter-Sekunda. Ordinarius: **Kolisch.**

Religionslehre. 2 St. Die Thessalonicherbriefe. — Lektüre des A. Testaments. Die fünf Hauptstücke, Lieder, Sprüche. — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Lektüre von Herders Cid und von Abschnitten aus den Nibelungen und der Gudrun. Gedichte von Schiller und Uhland. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Entwerfen von Dispositionen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — *Kolisch.*

Aufsatz-Themata: Der Cid unter Ferdinand dem Grossen. — Charakteristik Don Sanchos in Herders Cid. — In welcher Weise führt Cicero in der Rede pro Q. Ligario die Verteidigung seines Klienten? — Brief. — Die Verwickelung in Uhlands Ernst von Schwaben. — Die Charakterzüge des alten Greiners (nach Uhlands „Rauschebart-Liedern"). — Curriculum vitae. — Charakteristik Hagens. — Schillers Taucher verglichen mit dem Handschuh. — Mit welchen Gründen rechtfertigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen? — Der Ackerbau war der Anfang aller Kultur. — Die Unbekanntschaft mit der Zukunft ist uns vorteilhafter als die Kenntnis derselben. — Die Schlacht auf dem Wülpensande (nach der Gudrun-Dichtung).

Latein. 5 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Ergänzung der Syntax nebst Wiederholungen aus derselben und aus der Formenlehre. Das Hauptsächlichste aus der Metrik. — Lektüre: Cicero pro Ligario und pro Dejotaro; Caesar, de bello Gallico VII, cap. 1—56; Ovid, Metamorphosen I, 163—415 und VI, 146—312. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — *Kolisch.*

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Tempus- und Moduslehre. Besonderes über die Participien. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. — Lektüre: Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem; Depping, Histoire des expéditions maritimes des Normands. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale oder Exercitium. — *Böddeker.*

Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. Das Adjectiv, das Zahlwort, das Pronomen, das Adverb, die Präposition. — Lektüre: Macaulay, Lord Clive. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. — *Böddeker.*

Geschichte und Geographie. 3 St. R. Dietsch, Grundriss. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis zum Kaiser Titus. Alte Geographie. — Die aussereuropäischen Erdteile — *Böhmer.*

Mathematik. 5 St. Geometrie: Balsam, Leitfaden der Planimetrie: Proportionen am Kreise. Kreismessung. Sätze über die Berührungskreise des Dreiecks. Ortssätze. Konstruktionsaufgaben mit geometrischer und algebraischer Analysis. Geometrische Berechnungsaufgaben. -- Arithmetik: Heis, Aufgabensammlung. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafel. Einiges über irrationale und imaginäre Grössen. Logarithmen. Gleichungen I. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. — *Gellenthin.*

Physik. 3 St. Emsmann, Physikalische Vorschule. — S.: Mechanik der luftförmigen Körper; Anfangsgründe der Wärmelehre. — W.: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen und flüssigen Körper. — *Krankenhagen.*

Naturgeschichte. 2 St. S.: Botanik: Leunis, Analyt. Leitfaden. Einiges vom Bau der Pflanzen und Kenntnis wichtiger Lebensvorgänge. — Repetition früherer Pensen. — W.: Anthropologie und Wiederholung der Zoologie. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Geräten und Gypsmodellen. — Lineares Zeichnen: lineare Perspektive – *Lotze.*

Ober-Tertia. Ordinarius: **Böddeker.**

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. — Lektüre historischer Abschnitte aus dem Alten Testament bis in die Zeit der Könige hinein. Apostelgeschichte. — Geographie von Palästina und den übrigen Ländern der Bibel. Zu den Reisen Pauli wurde eine Karte angefertigt. — Einübung und Erklärung des IV. und V. Hauptstücks. — Bibelsprüche im Anschlusse an die Lektüre und den Katechismus. — Kirchenlieder. — *Böddeker.*

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia, Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken des Lesebuches. Wortbildungslehre. Übungen der Satzanalyse. Metrik und Poetik. — Gelernt sind Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland, Rückert, Chamisso, Lenau, Geibel, Freiligrath, Heine, Voss, Schlegel; ausserdem Teile des Nibelungenliedes. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. — *Böddeker.*

Latein. 6 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Tempus- und Moduslehre. Die Lehre von den Konjunktionen. Lektüre: Caesar, de bello Gallico, Buch V. und VI. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — *Müller.*

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Die reflexiven und unpersönlichen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort. Die Präposition. Lehre von der Wortstellung. Vokabeln im Anschluss an die Übertragungen aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische. — Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade. — Übungen im Nacherzählen. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — S.: *Kuntze.* — W.: *Marburg.*

Englisch. 4 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. Lehre vom Gebrauch des Artikels. Geschlecht und Numerus der Substantive. Kasuslehre. — Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. Übungen im Sprechen und Nacherzählen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Böddeker.*

Geschichte. 2 St. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — Vom westfälischen Frieden 1648 bis zum Frankfurter Frieden 1871 mit besonderer Behandlung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Repetition des Zahlenkanons. — *Böhmer.*

Geographie. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Schulatlas von Stieler. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie. Deutschland und spezieller der preussische Staat mit besonderer Berücksichtigung der hauptsächlichsten Verkehrswege, der Bodenverhältnisse und Produkte. — *Böhmer.*

Mathematik. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie. Heis, Aufgabensammlung. — S.: Repetition des geometrischen Pensums der vorhergehenden Klassen. — W.: Algebraische Zahlen, Potenzen und Wurzeln. — *Krankenhagen.*

Naturgeschichte. 2 St. S.: Botanik: Leunis, Analytischer Leitfaden. Fortsetzung im Bestimmen von Pflanzen mit Berücksichtigung der Kryptogamen und Gräser, Erweiterung des natürlichen Systems. Einige ausländische Kulturpflanzen. W.: Zoologie: Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Niedere Tiere. — Repetition der Säugetiere und Vögel. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2. St. S.: Freihandzeichnen nach Körpern und Gypsornamenten. — W.: Lineares Zeichnen. Die Elemente der Projektionslehre. — *Lotze.*

Unter-Tertia O. Ordinarius: Kuntze.

Religionslehre. 2 St. Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder. — Lesen des Alten Testaments und der Synoptiker mit Auswahl. — Wiederholung des I.– III. Hauptstücks. Einübung des IV. Hauptstücks. — Kirchenlieder und Sprüche. — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Hopf & Paulsiek, II. Teil (Tertia). — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs, Lernen ausgewählter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Interpunktionslehre und orthographische Übungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — *Kolisch.*

Latein. 6 St. Kuhr, Schulgrammatik. Das Schwerere aus der Kasuslehre, Wiederholung aus der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal, Cato, Phocion, Eumenes. *Schneidewin.*

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Die unregelmässigen Verben. — Lektüre: Rollin, Alexandre le Grand. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale oder Exercitium. — *Kuntze.*

Englisch. 4 St. Die ganze Formenlehre nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. Lese- und Übungsstücke der zweiten Reihe übersetzt, die englischen zum Teil memoriert, die deutschen zum Teil schriftlich übersetzt. Memorieren von Vokabeln. Die englischen Lesestücke im IV. Abschnitt zum Teil übersetzt.. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. — S.: *Marburg*; W.: *Wiechmann.*

Geschichte. 2 St. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Von der Völkerwanderung bis zum westfälischen Frieden. — S.: *Böhmer.* W.: *van Niessen.*

Geographie. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Schulatlas von Stieler. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie. Europa ausser Deutschland — S.: *Böhmer*; W.: *Wiechmann.*

Mathematik. 5 St. Geometrie: Balsam, Leitfaden der Planimetrie. Lehre vom Flächeninhalt. Lehre von den Proportionen und von der Ähnlichkeit der Figuren. Kenntnis der Formeln für Umfang und Inhalt des Kreises. — Arithmetik: Heis, Aufgabensammlung. Anfangsgründe der Arithmetik bis zu den positiven und negativen

Grössen. Rechnen: Wulkow IVb. Prozentrechnung. Wiederholung der früheren Pensen. Wöchentlich häusliche Arbeiten oder Extemporalien. — *Krankenhagen.*

Naturkunde. 2 St. S.: Botanik. Leunis, Analyt. Leitfaden. — Übungen im Selbstbestimmen der Pflanzen. Einführung in das natürliche System. W.: Zoologie. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Gliedertiere. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. S.: Freihandzeichnen: Eben- und walzenflächige Körper in Frontalstellungen. Leichte Gypsornamente. — W.: Lineares Zeichnen. Einfache geometrische Flächenmuster. — *Lotze.*

Unter-Tertia M.*) Ordinarius: Krankenhagen.

Religionslehre. 2 St. Bibel, 80 Kirchenlieder. — Lesen des Alten Testaments. — Einübung des IV. Hauptstücks, Wiederholung des III. — Kirchenlieder, Sprüche. — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuchs (Hopf und Paulsiek für Tertia). Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, Interpunktionslehre. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — *Schirmeister.*

Latein. 6 St. Kuhr, Schulgrammatik. Kasuslehre vollständig. Repetitionen. Lektüre: Nepos (Timoleon, Phocion, Eumenes, Hamilcar, Epaminondas). Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Schirmeister.*

Französisch. 4 St. Die unregelmässigen Verben, Plötz, II. Teil, L. 1–13. Lektüre aus Rollin, Alexandre le Grand. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *Kuntze.*

Englisch. 4 St. Gesenius, englische Grammatik, Teil I, Kap. I—XVI. Die Lese- und Übungsstücke der ersten Reihe bis Lektion XVI, sämmtlich übersetzt, die englischen memoriert, von den deutschen ein Teil der Sätze schriftlich übersetzt. — *Marburg.*

Geschichte und Geographie. Wie in Unter-Tertia O. — S.: *van Niessen.* W.: *Böhmer.*

Mathematik und Rechnen. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie. Wulkow, Heft IV. — Lehre vom Flächeninhalt, von den Proportionen und von der Ähnlichkeit der Figuren. — Prozentrechnung. — *Krankenhagen.*

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. — Gliedertiere. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. S.: Freihandzeichnen nach ebenflächigen und walzenflächigen Körpern. Einfache Gypsornamente im Umriss. — W.: Lineares Zeichnen, geometrische Flächenverzierungen. — *Lotze.*

Quarta O. Ordinarius: Böhmer.

Religionslehre. 2 St. Altes Testament und die Evangelien. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Einteilung des Kirchenjahres. Einübung des II. Hauptstückes. Wiederholung des I. und III. Hauptstückes. Bibelsprüche nach Kanon vom General-Superintendent Dr. Jaspis. 4 Lieder. — *Müller.*

*) Für die M.-Cöten sind nur die im Winterhalbjahr durchgenommenen Pensen aufgenommen.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch Teil I, Abteilung 3 (für Quarta). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Orthographische Diktate, in welchen auch auf Fremdwörter Rücksicht genommen wird. Lehre vom zusammengesetzten Satz, von den Interpunktionen und von der direkten und indirekten Rede. Lernen von Gedichten. Deklamationsübungen. Aufsätze. — *Müller.*

Latein. 7 St. Kuhr, Schulgrammatik. Wiederholung der früheren Pensen. Die Kasuslehre. Lektüre: S.: Weller, Herodot. W.: Cornelius Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides). — *Böhmer.*

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. Lüdeking, Französiches Lesebuch. — S.: Zahlwörter. Partitiver Artikel. Die regelmässigen Konjugationen. — W.: Die persönlichen Fürwörter, die reflexiven Verba, die Veränderungen des Participe passé und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale und Exercitium. — *Kuntze.*

Geographie. 2 St. Kirchhoff, Schul-Geographie. Überblick über die mathematische Geographie. Durchnahme von Asien, Afrika, Amerika, Australien. Zeichnen von Kartenskizzen. — S.: *Schirmeister.* W.: *Böhmer.*

Geschichte. 2 St. David Müller, Leitfaden der alten Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Römische Geschichte bis Augustus. Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. — S.: *Schirmeister.* W.: *Böhmer.*

Mathematik und Rechnen. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie. — Die Lehre von den Linien und Winkeln, den Parallellinien, den Seiten und Winkeln des Dreiecks, den gleichschenkligen Dreiecken, der Kongruenz der Dreiecke, den Parallelogrammen, den Linien und Winkeln am Kreise. — Wulkow IV. Die 4 Spezies mit Dezimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. — Wöchentlich häusliche Arbeiten oder Extemporalien. — *Krüger.*

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. S.: Botanik: Das Linnésche System, Blütenstände, ungefähr 30 Pflanzen wurden beschrieben. — W.: Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische. — S.: *Winkelmann.* W.: *Krüger.*

Zeichnen. 2 St. Ebenflächige und walzenflächige Körper in Frontalstellungen; schwierigere Flächenornamente. — *Lotze.*

Quarta M. Ordinarius: Schneidewin.

Religion. 2 St. Bibel. 80 Kirchenlieder. Lesen des Matthäus Kap. 1—10. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Einteilung des Kirchenjahres. Einübung des II. Hauptstücks. Wiederholung des I. Hauptstücks. Bibelsprüche nach Kanon vom General-Superintendent Dr. Jaspis. Zwei neue, Repetition der alten Kirchenlieder. Lesen ausgewählter Stücke des A. T. bis zum Buche der Richter. Die Evangelien. — *van Niessen.*

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Teil, 3. Abteilung (für Quarta). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche. Orthographische Diktate. Der zusammengesetzte Satz. Lernen von Gedichten. Deklamationsübungen. Aufsätze. — S.: *Vogelreuter.* W.: *Uebe.*

Latein. 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Regeln vom Nominativ, Akkusativ und Dativ. Lektüre aus Wellers Herodot. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — S.: *Vogelreuter.* W.: *Uebe.*

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch L. 51—73. Die vier regelmässigen Konjugationen mit dem Passivum. Zahlwörter, Teilungsartikel. Lektüre aus Lüdeking, Lesebuch I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — *Schneidewin.*

Geschichte. 2 St. Leitfaden der alten Geschichte von David Müller. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Geographie von Alt-Griechenland. — *van Niessen.*

Geographie. 2 St. Leitfaden der Geographie von Kirchhoff. Durchnahme von Afrika und Amerika. Zeichnen von Kartenskizzen. — *van Niessen.*

Mathematik und Rechnen. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie. — Die Lehre von den Linien und Winkeln, den Parallellinien, den Seiten und Winkeln des Dreiecks, den gleichschenkeligen Dreiecken, der Kongruenz der Dreiecke.

Rechnen. Wulkow, Heft III und IV. — Die 4 Species mit Decimalbrüchen. Wiederholung der 4 Spezies mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich häusliche Arbeiten oder Extemporalien. — *Winkelmann.*

Naturbeschreibung. 2 St. Zoologie. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Reptilien, Amphibien. Fische. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Schwierigere krummlinige Flächenverzierungen. — Ebenflächige Körper in frontalen Stellungen. — *Lotze.*

Quinta O. Ordinarius: van Niessen.

Religionslehre. Biblische Erzählungen des Neuen Testamentes nach Nürnberg und Masckow von der Geburt Chriti bis zu den Paulinischen Missionsreisen. Geographie von Palästina. Katechismus: Wiederholung des I. Hauptstücks mit den Sprüchen des Kanons; dazu gelernt das II. und III. Hauptstück mit Luthers Erklärungen. — Repetition der früheren Kirchenlieder. 4 neue. — *van Niessen.*

Deutsch. 3. St.Regeln und Wörterverzeichnis. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Lesen. Mündliches, bisweilen schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. — Erweiterung des einfachen Satzes und Umwandlung seiner Glieder in entsprechende Nebensätze nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Bilden von Sätze und Lehre der dabei zur Anwendung gelangenden Interpunktion. Lehre von den Konjunktionen und Interjektionen. Lernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche im Anschluss an den Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — *van Niessen.*

Latein. 7 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache; Kuhr, Uebungsbuch; Wellers Lesebuch aus Herodot. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die unregelmässige Komparation. Die Zahlwörter. Pronomina. Deponentia. Verba anomala und defektiva. Gerundium und Gerundivum. Konjugatio periphrastica. Die unregelmässigen Verba. Acc. c. inf. u. abl. abs. Vokabellernen und Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Im 2. Semester Weller. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — *van Niessen.*

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch L. 1—50. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt. Extemporalien oder Exercitien wöchentlich abwechselnd. — S.: *Wiechmann;* W.: *Schneidewin.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Debes, Schulatlas. — Biographische Erzählungen aus der römischen und vaterländischen Sage und Geschichte, im Anschluss an das deutsche Lesebuch. — Europa ausser Deutschland. — S.: *Wiechmann;* W.: *van Niessen.*

Rechnen und geometrisches Zeichnen. 4 St. Wulkow III. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Raumlehre. Übungen im Zeichnen mathematischer

Figuren mit Lineal und Zirkel. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. S: *Reinke;* W: *Sydow.*

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Grundriss. S: Das Linnésche System und Beschreibung einzelner Pflanzen (Kulturpflanzen). — S: *Winkelmann;* W: *Vögel.* — *Sydow.*

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffernschreiben. — S: *Wobbermin;* W: *Martens.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen; krummlinige Flächenverzierungen. — Fortgeschrittenere Schüler werden angeleitet; gegebene Motive zu Rosetten etc. zusammenzustellen und umzubilden. — *Lotze.*

Singen. 2 St. Gesanglehre von Lorenz, Heft II. — Zweistimmige Lieder Choräle ein- und zweistimmig. — *Lorenz.*

Quinta M. Ordinarius: **Schirmeister.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Erzählungen des Neuen Testamentes nach Nürnberg und Masckow. Aus dem Katechismus das I. Hauptstück wiederholt und das II. ohne Luthers Erklärung gelernt. Kirchenlieder und Bibelsprüche. — *Wobbermin.*

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch Teil I, Abteilung 2 (für Quinta). Orthographische Übungen. Lehre vom erweiterten Satz. Lernen von Gedichten. Deklamationsübungen. Wöchentliche Abschriften und Diktate. — *Schirmeister.*

Lateinisch. 7 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Kuhr, Übungsbuch. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die unregelmässige Komparation. Die Zahlwörter. Die Pronomina. Deponentia. Die unregelmässigen Verba. Die Konstruktion des accus. c. infin. Vokabellernen und Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. — *Schirmeister.*

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. L. 1—34. Ausspracheregeln. Leseübungen. Memorieren von Vokabeln. Hilfszeitwörter. Deklination. Fürwörter. Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Buch und Gehör. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *Schneidewin.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Geographie: 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Einiges aus der Globuslehre. Europa ausser Deutschland. — Geschichte: 1 St. Biographische Erzählungen aus der römischen und deutschen Geschichte. — S: *Böhmer;* W: *Schirmeister.*

Rechnen. 4 St. Wulkow, Heft 3. Das Wesen der Brüche. Addition und Subtraktion der gemeinen und Decimalbrüche. Zerlegung in Faktoren. Übungen im Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — *Wobbermin.*

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Vögel. — *Winkelmann.*

Schreiben. 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet. Übungen nach Vorschriften. — *Supply.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen; einfache krummlinige Flächenverzierungen. — *Lotze.*

Singen. 2 St. Gesanglehre von Lorenz, Heft I. — Einstimmige Lieder und Choräle; Anbahnung des zweistimmigen Gesanges. — *Lorenz.*

Sexta. O. Ordinarius: **Müller.**

Religionslehre. 3 St. Biblische Erzählungen nach Nürnberg und Masckow: Schöpfung bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Katechismus: Das I. Hauptstück vollständig, das zweite ohne Luthers Erklärung. — Kirchenlieder und Bibelsprüche. — S.: *Müller*; W.: *Wobbermin.*

Deutsch. 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Teil I. 1. Besprechung gelesener Abschnitte aus dem Lesebuch, 2. Satzlehre (der einfache Satz), 3. Gedichte nach einem für VI aufgestellten Kanon und frei gewählte, 4. wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Müller.*

Latein. 8 St. Bleske-Müller, Übungsbuch. 5 Deklinationen. Komparation. Zahlwörter (cardinalia und ordinalia) bis 100. Sum und die vier regelmässigen Konjugationen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Müller.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Debes, Schulatlas. Biographische Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. Globuslehre; Amerika und Australien. — S.: *Wobbermin*; W.: *Kasten.*

Rechnen. 5 St. Wulkow, Heft II. Einführung in das gegenwärtige Mass-, Münz- und Gewichtsystem. Resolvieren und Reducieren. Die vier Species mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die Bezeichnung der Decimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Wobbermin.*

Naturkunde. 2 St. S.: Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen. Wurzelstamm. Einfache Blattformen. Blüte. — W.: Säugetiere. — *Reinke.*

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. — *Wobbermin.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Gradlinige Sterne auf quadratischer Basis, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — S.: *Lotze*; W.: *Reinke.*

Singen. 2 St. Notenkenntnis. Tonübungen. Choralmelodien und Volkslieder. *Wobbermin.*

Sexta M. Ordinarius: **Uebe.**

Religionslehre. 3 St. 1. Biblische Erzählungen des Alten Testaments von der Schöpfung bis zum Ende der Richterzeit nach Nürnberg und Masskow. 2. Katechismus: Die zehn Gebote mit Luthers Erklärungen; dazu Kirchenlieder und Bibelsprüche. — *Uebe.*

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Abschnitte aus dem Lesebuch wurden gelesen, besprochen und nacherzählt. Wortklassen. Der einfache Satz. Gedichte gelesen, erklärt und gelernt. Wöchentlich ein Diktat oder eine Abschrift. — *Uebe.*

Latein. 8 St. Bleske-Müller, Übungsbuch. Die 5 Deklinationen, Steigerung der Adjektiva. Die Präsentia Indikativi der 4 regelmässigen Konjugationen, sum. Vokabeln gelernt. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — *Uebe.*

Geschichte und Geographie. Geographie: 2 St. Debes, Schulatlas. Einiges aus der mathematischen Geographie. Asien. Afrika. Geschichte: 1 St. Griechische Sagen im Anschluss an das Lesebuch. — *Schirmeister.*

Rechnen. 5 St. Das Resolvieren, das Reducieren, Addition, Subtraktion und Zeitrechnung. — *Schreiber.*

Naturkunde. 2 St. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Zoologie, die hauptsächlichsten Ordnungen der Säugetiere. — *Reinke.*

Schreiben. 2 St. Die deutschen und lateinischen kleinen und grossen Buchstaben. Sätze und Sinnsprüche. — *Supply.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Gradlinige Flächenverzierungen, die in das quadratische Netz passen oder auf der Kreisteilung beruhen. — S.: *Lotze*; W.: *Reinke.*

Singen. 2 St. Notenkenntnis. Tonübungen. Choräle und Volkslieder. — *Wobbermin.*

Von der Teilnahme an dem evangelischen Unterricht war kein Schüler der betreffenden Konfession dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Für das Turnen waren die Schüler des Realgymnasiums in sechs Abteilungen geschieden. Jede Abteilung zählte etwa 50 Schüler und erhielt wöchentlich 2 Turnstunden. Dispensiert waren wegen des weiten Weges oder auf ein ärztliches Attest hin in der I. Abteilung 9, II. 9, III. 7, IV. 6, V. 5, VI. 5. Den Unterricht der I. Abteilung leitete der Oberlehrer Dr. *Krankenhagen*, den der II. und III. Dr. *Winkelmann*, den der IV., V. und VI. Lehrer *Supply.*

b. Für den Gesangunterricht waren die geübteren und stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima in zwei wöchentlichen Chorstunden vereinigt. Dr. *Lorenz.*

Vorschule.

1. Klasse. Ordinarius: **Reinke.**

(Jede der drei Vorschulklassen hat einen Jahreskursus. Für die 2. und 3. Klasse sind bereits Wechselcöten eingerichtet.)

Religion. 3 St. Ausgewählte Geschichten des Alten Testamentes von Moses Geburt bis zur Zeit der Richter. Aus dem Neuen Testament: Erzählungen aus dem Leben Jesu. Kirchenlieder und Sprüche. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — *Reinke.*

Lesen und Deutsch. 8 St. Lesen der im Lesebuch von Paulsiek (Septima) enthaltenen Lesestücke. Durchnahme des Gelesenen. Orthographische Übungen. Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation. Zeitwort. Zahlwort. Fürwort. Präpositionen. Der nackte einfache Satz. Lernen von Gedichten. Wöchentlich zwei Abschriften und ein Diktat. — *Reinke.*

Geographie. 1 St. Stettin und Umgebung. Pommern. — *Haack.*

Rechnen. 5 St. Zifferrechnen nach Wulkow I. Kopfrechnen: Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren im Zahlenraum von 1—1000. Das kleine und grosse Einmaleins. Wöchentlich zwei schriftliche Aufgaben. — *Haack.*

Schreiben. 4 St. Das deutsche und lateinische Alphabet. Wöchentlich zwei häusliche Schönschriften. — *Reinke.*

Singen. 1 St. Leichte Choral- und Volksmelodieen. — *Kasten.*

2. Klasse. O. Ordinarius: Haack.

Religion. 3 St. Biblische Erzählungen von Erschaffung des Menschen bis zur Sündflut und einige Geschichten aus der Patriarchenzeit; aus dem Neuen Testament: die Geburt und Jugend Jesu und einige Wunder. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Lesen und Deutsch. 7 St. Gelesen sind die deutschen und lateinischen Lesestücke im Paulsiek (Oktava); kürzere Lesestücke sind wiedererzählt worden. Schriftliche orthographische Übungen, Deklination des Substantivs mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, mit besitzanzeigendem Fürwort und mit einem Eigenschaftswort in Verbindung mit dem bestimmten Artikel. Wöchentlich zwei häusliche Abschriften und ein Diktat.

Rechnen. 5 St. Addition und Subtraktion mit ein- und zweistelligen Zahlen bis 1000. Einübung des kleinen Einmaleins und Multiplikation und Division im Bereiche desselben. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.

Schreiben. 4 St. Deutsche Schrift und Einübung des kleinen lateinischen Alphabets. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten.

Singen. 1 St. Tonleitern, Dreiklänge und einige leichte Choral- und Volksmelodieen. — *Kasten.*

2. Klasse. M. Ordinarius: Martens.

Die Pensen sind dieselben wie in Klasse 2. O.

3. Klasse. O. Ordinarius: Supply.

Religion. 3 St. Biblische Erzählungen aus der Patriarchenzeit und einige neutestamentliche, besonders über die Geburt und Jugend Jesu. — Liederverse und Bibelsprüche.

Rechnen. 5 St. Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1 bis 100.

Lesen und Schreiben. 10 St. Kenntnis der deutschen Druck- und Schreibschrift und der lateinischen Druckschrift. Gelesen wurden sämmtliche Wörter und Lesestücke aus der Handfiebel von Thiel, Ausgabe B, und Lesestücke aus dem Lesebuch von Lüben und Nacke, II. Teil. Täglich eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd: Rechnen, Abschrift, Schönschrift.

3. Klasse. M. Ordinarius; Kasten.

Die Pensen wie in Klasse 3. O.

Die erste und zweite Vorschulklasse hatten wöchentlich je eine Turnstunde, von welcher nur zwei Schüler dispensiert waren. — *Reinke. Kasten.*

Tabelle der Repetitionszahlen für die Klassen Quarta, Tertia und Untersecunda.

IV.	M. III.	O. III.
Griechische Geschichte.	Deutsche Geschichte.	Deutsche Geschichte.
1104	113—101	1134—1320
884 (820)	58	1324—1373
776	12—9	1373—1415
594	9 p. Chr.	1415
560	14—16	1473
559—529	375	1539
525	378	1608—1619
521—485	410	1609—1614
510	415—507	1618
509	429—534	1230
500—494	449	1309
490	451	1410
480	476	1466
479	493—555	1525
469	493—526	1619—1640
449	527—565	1640—1688
431—404	507—711	1656
429	568—774	1660
425	481—511	1675
421	496	1681
415—413	507	1683
410	622	1685
406	711	1688—1701 (1713)
405	687	1688—1697
401—400	732	1701
399	752	1643—1715
394	768—814	1657—1705
387	722—804	1701—1714
371	778	1704
362	800	1706
359—336	814—840	1708
338	843	1705—1711
336—323	843—911	1709
334	911—918	1713
333	919—1024	1711—1740
332	919—936	1700—1721
331	933	1700
326	936—973	1709
146	955	1713—1740

IV.	U. III.	O. III.
Römische Geschichte.	Deutsche Geschichte.	Deutsche Geschichte.
753	962	1720
510	973—983	1740—1786
494	983—1002	1740—1742
451—449	1002—1024	1740—1780
390	1024—1125	1741
366	1024—1039	1742—1745
343—341	1039—1056	1748
340—338	1056—1106	1756—1763
326—304	1073—1085	1756
298—290	1077	1757
282—272	1106—1125	1758
280	1122	1759
279	1096—1099	1760
275	1125—1137	1762
264—241	1138—1254	1763
260	1138—1152	1772
255	1147—1149	1785
242	1152—1190	1786—1797
218—201	1176	1793
217	1189—1192	1795
216	1190—1197	1789
212	1198—1208	1792—1797
207	1198—1215	1793
202	1202—1204	1795
200—197	1215—1250	1797—1840
192—189	1228—1229	1799—1801
171—168	1241	1800
168	1245	1803
149—146	1250—1254	1804—1815
133	1254—1273	1805
133—121	1266	1806
113—101	1268	1807
102	1273—1291	1807—1808
101	1278	1809
111—106	1292—1298	1810
90—88	1298—1308	1812
88—84	1308—1313	1813
88—82	1314—1347	1814
74—64	1315	1815
67	1322	1833
63	1338	1840—1861
60	1347—1437	1848—1849
58—51	1347—1378	1850
49—45	1348	1858—1861
48	1356	1859
46	1378—1400	1861

IV.	U. III.	O. III.
Römische Geschichte.	Deutsche Geschichte.	Deutsche Geschichte.
45	1386	1864
44	1400—1410	1866
42	1410—1437	1870
31	1414—1418	1871
31 v.—14 n. Chr.	1438—1439	
70	1450	Pommersche Geschichte.
	1453	
	1477	1124
	1493—1519	1529
	1492	1534
	1498	1637
	1519—1522	1677
	1512	1807—1813
	1519—1556	1815
	1517	
	1521	
	1525	
	1529	
	1530	
	1532	
	1540	
	1545—1563	
	1546—1547	
	1552	
	1555	
	1556—1564	
	1564—1576	
	1576—1612	
	1612—1619	
	1618—1648	
	1619—1637	
	1620	
	1629	
	1630	
	1631	
	1632	
	1635	
	1637—1657	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. März 1885. Der ordentliche Lehrer Herr Kuntze und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Vogelreuter, beide bisher am hiesigen Stadtgymnasium thätig, sind zu ordentlichen Lehrern des Städtischen Realgymnasiums gewählt worden. Die Vereidigung des Dr. Vogelreuter ist am 14. April 1885 geschehen.

16. März. Der wissenschaftliche Hilfslehrer van Niessen, bisher in Greifenberg i. P., ist zum wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählt.

27. April. Einladung zu dem am 21., 22. und 23. Mai zu Stargard i. P. stattfindenden Direktoren-Konferenzen. Der Unterzeichnete hat an diesen Konferenzen nicht Teil genommen, weil die Stadtverordneten-Versammlung die vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium beantragte, vom Magistrat befürwortete Zahlung von Tagegeldern und Reisekosten abgelehnt hatte.

5. Juni. Zur Vermeidung von Überschreitungen der Etats ist das Osterprogramm 1886 auf den Schulbericht zu beschränken.

11. September. Der Schulamts-Kandidat Friedrich Sydow ist dem Städtischen Realgymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

3. Oktober. Dem Dr. Vogelreuter ist der erbetene Urlaub für das Winterhalbjahr 1885/86 bewilligt und mit seiner Stellvertretung der Schulamts-Kandidat Uebe betraut worden.

24. Oktober. Durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August d. J. (Deutscher Reichsanzeiger vom 14. September d. J. No. 215) ist bezüglich der Ausstellung der Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst folgendes angeordnet worden:

Das Schema 17 zu § 90 erhält am Fusse nachstehenden Zusatz:

Auf Grund dieses Zeugnisses und der nachstehenden, gemäss § 89, 3. Theil I der Wehrordnung beizufügenden Beläge:

a) eines Geburtszeugnisses,

b) eines Einwilligungs-Attestes des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,
 — zu b: bei Freiwilligen der seemännischen Bevölkerung; sofern sie in der Flotte dienen wollen, nicht erforderlich;

c) eines Unbescholtenheits-Zeugnisses, welches für Zöglinge von höheren Schulen [Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Real-Progymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militairberechtigten Lehranstalten] durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist,

muss die Ertheilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Militairdienst bei derjenigen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist, schriftlich nachgesucht werden.

Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militairpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet[1], bei der betreffenden Prüfungs-Kommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht zum 1. April desselben

Jahres bei der Ersatz-Kommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst.

7. November. Die Ferien an den höheren Schulen Pommerns im Jahre 1886 haben folgende Ausdehnung und Lage erhalten:

Osterferien: Schulschluss: Sonnabend, den 10. April mittags. Schulanfang: Donnerstag, den 29. April früh.

Pfingstferien: Schulschluss: Freitag, den 11. Juni nachmittags 4 Uhr. Schulanfang: Donnerstag, den 17. Juni früh.

Sommerferien: Schulschluss: Sonnabend, den 3. Juli mittags. Schulanfang: Montag, den 2. August früh.

Michaelisferien: Schulschluss: Donnerstag, den 30. September mittags. Schulanfang: Dienstag, den 12. Oktober früh.

Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember mittags. Schulanfang: Donnerstag, den 6. Januar früh.

14. November. Stipendien aus den Fonds des aufgelösten Bürger-Rettungs-Instituts sollen künftig nur den Schülern der Sekunda und Prima verliehen werden.

2. Dezember. Die definitive Anstellung des Zeichenlehrers Lotze ist bestätigt worden. Die Vereidigung desselben ist am 7. Januar 1886 erfolgt.

15. Dezember. Der Schulamtskandidat Paul Hönicke ist dem Städtischen Realgymnasium zur Ableistung seines Probejahres von Ostern k. J. ab überwiesen.

20. März 1886. Der Direktor ist für die vor Ostern zu haltende Entlassungs-Prüfung zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt.

III. Chronik der Schule.

Das abgelaufene Schuljahr begann am Donnerstag, den 9. April früh mit einer gemeinschaftlichen Morgenandacht und der Einführung der neu eintretenden Kollegen.

Am 16. April v. J. waren 25 Jahre verflossen seit der Unterzeichnete hier eine Privatschule eröffnet hatte. Diese Schule gewann bald das Vertrauen des Publikums und bestand schon nach wenigen Jahren aus zwei Cöten, der Quinta, Quarta, einer Tertia und einer vierklassigen Vorschule. Zu Ostern 1868 übernahm der Magistrat die Schule und richtete in derselben Gymnasial- und Realklassen neben einander ein. Die Leitung dieser Doppelanstalt blieb dem Unterzeichneten anvertraut. Als beide Seiten derselben bis zur Sekunda entwickelt waren, trat 1871 die Trennung ein. Die Gymnasialklassen entwickelten sich zum jetzigen Stadtgymnasium, aus den Realklassen wurde nach mancherlei Umwandlungen das Städtische Realgymnasium. So war es mir vergönnt gewesen, 25 Jahre an der Spitze einer Anstalt zu stehen, die ich selbst begründet hatte. Die Vertreter der Behörden haben mir schriftlich und mündlich ihre Teilnahme ausgedrückt, die Direktoren der 4 Schwesteransalten erschienen, mich zu begrüssen, manch ehemaliger Kollege, manch alter Schüler hat mir seinen Glückwunsch ausgesprochen, andere haben aus der Nähe und Ferne schriftlich ihre Grüsse gesandt. Eine besondere Freude und Ueberraschung hatten mir meine gegenwärtigen Kollegen bereitet dadurch, dass sie mir eine Geldsumme überreichten, um damit einen früher geäusserten Wunsch zu erfüllen, unsere schöne Aula mit den Büsten hervorragender Männer der Wissenschaft zu schmücken. Zu gleichem Zweck übergaben mir die Schüler der oberen Klassen den Ertrag einer unter sich veranstalteten Sammlung. Von diesen Geschenken sind aufgestellt, ausser einer Kaiserbüste von Blaeser, die lebensgrossen Büsten von Goethe, Schiller, Humboldt und Gauss. Die Büsten und Sockel sind mit einem Überzug von Oelfarbe versehen, wodurch sie einen matten gelblichen Ton erhalten und ohne Nachteil leicht gereinigt werden können. In diesem Jahre ist die Büste von Karl Ritter hinzugekommen, zwei Konsolen, die eine zur Aufnahme der Büste des Altmeisters historischer Wissenschaft Leopold v. Rankes bestimmt, harren noch ihrer Bekrönung. — Allen Denen, die am 16 April meiner so freundlich gedacht und mir diesen Tag zu einem Freuden- und Ehrentage gestaltet, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus.

In den Monaten Mai, Juni, August und September unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer an schulfreien Nachmittagen grössere oder kleinere Ausflüge. Am 5. Juni wurde eine Turnfahrt unternommen. Die Schüler waren dazu nach den Klassen in drei Abteilungen geteilt. Der Marsch richtete sich nach näheren oder entfernteren Punkten der Umgegend.

Am Sedantage fand ein Schauturnen statt; der Sängerchor trug in den Pausen patriotische Lieder vor, eine Ansprache des Unterzeichneten schloss die Feier, welche von Angehörigen unserer Schüler zahlreich besucht war.

Zur Feier des Verlaufs der 25jährigen Regierung Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am ersten Tage nach den Weihnachtsferien ein feierlicher Schulactus statt. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Ein Winterfest veranstalteten wir am Abend des 13. Februar. Mit dem Vortrage von deutschen, französischen, englischen Gedichten, der Aufführung einiger Scenen aus Körners Zriny, wechselten Gesänge des Schülerchors und der Vortrag eines Klavierstücks mit Violinbegleitung.

Den Geburtstag Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers und Königs feierte die Schule am 22. März, bei welcher Gelegenheit der Kollege van Niessen die Festrede hielt.

Zu Ostern v. J. wurde an der Vorschule eine fünfte Klasse eingerichtet, so dass die 3. und 2. Klasse in einen Oster- und Michaeliscötus geteilt werden konnten.

In dem Lehrerkollegium sind im verflossenen Jahre viele Veränderungen vorgegangen. Es schieden 3 Lehrer aus und 5 traten ein, zu denen als 6. noch ein neuer Vertreter für den seit dem Herbst v. J. wegen Krankheit beurlaubten Lehrer Haack kam, der erst am 1. Juni sein Amt wieder übernehmen konnte.

Dr. Kröcher war als Rektor an das Realprogymnasium zu Wolgast berufen. Er hatte unserer Schule seit Ostern 1872 angehört, an den mancherlei Umgestaltungen, welche dieselbe während seiner erfolgreichen Wirksamkeit durchgemacht, hatte er rühmlichen Anteil genommen. In den letzten Jahren war ihm der Religions- und lateinische Unterricht in den oberen Klassen übertragen. Die Schule ist ihm zu grossem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Heintze gab schon nach einem halben Jahre seine von günstigen Erfolgen begleitete Thätigkeit auf und kehrte in seine heimatliche Provinz Preussen zurück. Dr. Voges trat als ordentlicher Lehrer an das hiesige Stadtgymnasium über. Seine nur einjährige Thätigkeit war von guten Erfolgen begleitet und sein freundliches Wesen hatte ihm bei Lehrern und Schülern Freunde und Zuneigung gewonnen.

An die Stelle der ausgeschiedenen Lehrer traten Herr Kuntze und Dr. Vogelreuter als ordentlicher Lehrer, van Niessen als wissenschaftlicher Hilfslehrer, Dr. Wiechmann als Probekandidat, Supply als Lehrer an der Vorschule. Dieselben haben über ihre Vergangenheit die nachstehenden Mitteilungen gemacht:

Friedrich Wilhelm Otto Kuntze, geboren in Loitz, besuchte das Gymnasium zu Stralsund und studierte Theologie in Greifswald, Heidelberg und Berlin. Seine beiden theologischen Prüfungen bestand er in Stettin, und war einige Zeit Prediger der evangelischen Gemeinde in San Remo. Die Prüfung pro facultate docendi legte er vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Greifswald ab. Er absolvierte das Probejahr in Stralsund, worauf er zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer am Stadtgymnasium zu Stettin angestellt wurde, von wo er an das Städtische Realgymnasium übertrat.

Albert Otto Vogelreuter, geb. 1855 in Russ in Ostpr., besuchte die Gymnasien in Gumbinnen und Insterburg, studierte von Ostern 1876 in Königsberg klassische Philologie und Deutsch, erwarb daselbst 1881 die facultas docendi und 1884 den Doktorgrad. Das Probejahr legte er ab an dem Progymnasium des Königl. Waisenhauses zu Königsberg Ostern 1881—1882 und blieb an derselben Anstalt als Hilfslehrer beschäftigt bis Michaelis 1884. Von da an bis Ostern 1885 verwaltete er eine Hilfslehrerstelle am Stadtgymnasium in Stettin; Ostern 1885 wurde er als ordentl. Lehrer am Städtischen Realgymnasium ebendaselbst angestellt.

Paul Jakob van Niessen wurde geboren am 11. September 1857 zu Stettin, besuchte das Gymnasium in Dramburg und studierte dann in Berlin Geschichte. Zwei Jahre war er alsdann Hauslehrer und genügte seiner Militärpflicht, während welcher er in Berlin das Examen pro facultate docendi absolvierte. Von Michaelis 1882—1883 leistete er sein Probejahr in Neustettin ab und kam nach vorübergehender Beschäftigung an den Anstalten in Breslau und Greifenberg am 1. April 1886 an das hiesige Städtische Realgymnasium.

Ernst Wiechmann, geboren zu Rostock, besuchte zunächst die Realschule, dann das Gymnasium daselbst. Nach Ableistung seines Militärdienstes studierte er neuere, besonders romanische, Sprachen in Berlin, Strassburg und Halle. Zum Dr. phil. in Halle promoviert, leitete er während eines Jahres die mündlichen Übungen des hallenser Romanischen Seminars. Pro facult. doc. in Rostock geprüft, war er von Ostern 1885 Probandus am Städtischen Realgymnasium in Stettin.

Karl Supply, geboren 1856 zu Fiddichow, besuchte die Bürgerschule daselbst und erhielt nach 2½jähriger Vorbereitung durch den Präparandenlehrer zu Nipperwiese seine Ausbildung zum Lehrer auf dem Seminar zu Pyritz 1873—1876. Seit Oktober 1876 ist er an verschiedenen Schulen Stettins thätig gewesen, bestand im Jahre 1879 sein zweites Lehrerexamen in Pölitz und besuchte vom 1. Oktober 1883 bis 1. April 1884 die Königliche Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. Am 1. April v. J. wurde er als Vorschul- und Turnlehrer an das Städtische Realgymnasium berufen.

Zu Michaelis v. J. trat der Dr. Vogelreuter einen ihm bis zum 31. März d. J. bewilligten Urlaub an, um an der Universität zu Königsberg sich theologischen Studien zu widmen, mit seiner Stellvertretung wurde der Kandidat Uebe betraut und zugleich begann der Kandidat Friedrich Sydow an der Anstalt sein pädagogisches Probejahr.

Martin Uebe, geb. den 3. Januar 1857 zu Rützow im Kreise Schivelbein, besuchte das Stadtgymnasium zu Stettin und von Obersekunda an das Gymnasium zu Dramburg, studierte von Ostern 1878 bis Michaelis 1881 in Greifswald; von da an war er Lehrer einer Rektoratsschule in Volmarstein in Westfalen, machte das Examen pro fac. im Juni 1883 in Münster und absolvierte das Probejahr am Gymnasium zu Pyritz von Michaelis 1883 bis dahin 1884. Nach Beendigung desselben war er ein halbes Jahr dortselbst Hilfslehrer, desgleichen am Gymnasium in Gartz a./O.

Friedrich Sydow, geboren 1859 zu Stettin, besuchte von 1871 bis 1878 das Marienstifts-Gymnasium daselbst, studierte in Berlin und Greifswald Mathematik, Physik und beschreibende Naturwissenschaften, bestand im August 1885 das Examen pro facultate docendi und trat zu Michaelis desselben Jahres als Probekandidat am hiesigen Städtischen Realgymnasium ein.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im vergangenen Jahre weniger befriedigend als im Jahre vorher, neben leichten Erkrankungen, die in wenigen Tagen gehoben waren, haben wir solche von längerer Dauer zu verzeichnen; auch an anderen Abhaltungen, die neben dem starken Lehrerwechsel störend auf den Unterricht einwirkten, fehlte es nicht. Dr. Müller erkrankte am 24. April so erheblich, dass er erst Anfang August im stande war, seine Stunden wieder aufzunehmen. Der Unterzeichnete war drei Wochen beurlaubt, um im Anschluss an die Sommerferien eine Badekur durchzumachen. Der zum wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählte van Niessen wurde gleich nach Ostern zu einer militairischen Dienstleistung einberufen und konnte seine Stelle erst kurz vor Pfingsten antreten. Dr. Wiechmann sah sich durch häusliche Verhältnisse genötigt, während des Sommerhalbjahres mehrmals seine Thätigkeit zu unterbrechen. Ausserdem waren im ganzen länger als eine Woche aus verschiedenen Gründen zu vertreten Dr. Böddeker 14, Lehrer Supply 13, und der Zeichenlehrer Lotze 8 Tage.

Der Schulbesuch der Schüler in den oberen Klassen war ein regelmässiger; in den unteren Klassen und in der Vorschule kamen das ganze Jahr hindurch Erkrankungen einzelner Schüler an Masern, Scharlach, auch Diphtheritis vor.

Durch den Tod verloren wir zwei Schüler. In den Sommerferien starb der Quintaner Richard Schipplack an der Diphtheritis und in den Herbstferien machte ein jäher Tod mitten im fröhlichen Spiel dem Leben des Sextaners Malte Bööck ein Ende. Beide waren uns liebe Schüler, deren frühen Tod wir mit den tief gebeugten Eltern aufrichtig betrauern.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzstabelle für das Schuljahr.

	A. Realgymnasium													B. Vorschule					
	Ia Ib	IIa	IIb O. M.	IIIa O. M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.	1. O. M.	2. O.	2. M.	3. O.	3. M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	7	8	22	20	19	11	35	36	38	23	30	20	269	51	48		21	20	140
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85	2	2	4	1	4	2	4	6	2	1	—	—	28	4	—		—	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1885	3	8	9	11	21	—	27	—	24	—	27	—	130	21	20		—	—	41
Zugang durch Übergang in den Cötus M..........................	—	—	—	—	—	4	—	10	—	9	—	6	29	—	—		—	1	1
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1885	2	1	2	3	7	—	3	1	1	2	5	2	29	5	—		17	—	22
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1885/86	10	12	21	24	28	13	30	41	25	33	32	28	297	46	24	23	17	20	130
5. Zugang im Sommersemester 1885	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1885	—	7	5	1	4	2	5	—	3	4	1	—	32	3	1	2	—	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1885	1	5	7	11	—	33	—	16	—	22	—	19	114	19	—	19	—	—	38
Zugang durch Übergang in den Cötus O.........................	—	—	—	—	--	—	9	—	14	—	8	—	31	—	2	—	1	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1885.....................	—	1	—	—	—	4	5	5	2	2	—	4	23	2	1	1	1	16	21
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1885/86	11	10	18	27	24	37	39	21	38	24	39	23	311	45	26	20	19	16	126
9. Zugang im Wintersemester 1885/86	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	4	1	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1885/86	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1886	11	10	18	27	25	38	39	21	38	24	39	23	313	46	26	20	18	17	127
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1886 Jahre...........................	19,3	17,0	16,8	16,0	14,7	14,1	12,8	12,9	12,2	11,5	10,7	10,1		9,3	8,7	7,9	7,4	6,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	264	12	—	21	228	69	—	121	2	—	7	118	12	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	279	13	—	19	238	71	2	117	3	—	6	116	10	—
3. Am 1. Februar 1886	281	13	—	19	239	72	2	118	3	—	6	117	10	—

Zu Michaelis v. J. fand keine Abiturienten-Prüfung statt. Zu Ostern d. J. verlassen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Max Voss, geboren am 10. November 1866 zu Ziegenort, evangelischer Konfession, Sohn des bereits verstorbenen Schiffkapitäns Samuel Voss, $8^1/_2$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will zum Dienst in der Steuerverwaltung übergehen.

Barnim Klössing, geboren am 7. November 1864 zu Stettin, evangelisch, Sohn des hiesigen Restaurateur Klössing, $10^1/_2$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will Mathmatik und Physik studieren.

Paul Ackermann, geboren am 21. Juni 1867 zu Wolgast, evangelisch, Sohn des Steuerbeamten Ackermann zu Stettin, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will die Tierarzneischule besuchen.

Fritz Teetzen, geboren am 6. Dezember 1867 zu Wollin, evangelisch, Sohn des Mühlenbesitzers Teetzen in Wollin, 2 Jahre auf der Schule und in Prima, vorher auf dem Realgymnasium zu Wollin; er will Kaufmann werden.

Georg Neumann, geboren am 18. Februar 1867 zu Misdroy, evangelisch, Sohn des Rentier Neumann zu Misdroy, 2 Jahre auf der Schule und in Prima, vorher auf dem Realgymnasium zu Wollin; er will sich dem Kaiserlichen Postdienst widmen.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben im Jahre 1885 erhalten zu Ostern 11, zu Michaelis 10 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern 6 und zu Michaelis 5.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt durch: Kleinpaul, Menschen- und Völkernamen. — Peschel, Physische Erdkunde. — Mommsen, Römische Geschichte, Bd. V. — Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts, Bd. XV. — Günther, Geophysik. — Droysen, Historischer Atlas. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. XVII bis XXII. — Neumann und Partsch, Physikalische Geographie von Griechenland. — Herder, von Suphan, Bd. XXIII und XXV. — Duncker, Geschichte des Altertums, neue Folge, Bd. II. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. — Ranke, Weltgeschichte, Bd. VI. — Jäger, Aus der Praxis. — Nordenskiöld, Studien und Forschungen. — Biernatzky, Bilder aus den Deutschen Küstenländern der Ostsee. — Humboldt, Über Goethe's Hermann und Dorothea. — Supan, Physische Erdkunde. — Ewald, Altertümer des Volkes Israel. — Hase, Kirchengeschichte. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache. — Oncken, Allgemeine Geschichte, Abteilung 94—112. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, 3 Lieferungen. — Geschichtschreiber der Deutschen Vorzeit, Lief. 76—77. — Frick und Richter, Lehrprobenheft 1—6. — Wagner, Geographisches Lehrbuch, Bd. X. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch, Bd. VI. — Jahrbuch der Erfindungen, Bd. XXI. — Jahrgang 1885 der folgenden Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik. Hoppe, Archiv der Mathematik und Physik. Sklarek, Naturforscher. Koner, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. Sybel, Historische Zeitschrift. Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Geschenke. Vom Königl. Unterrichts-Ministerium: Die Preussische Expedition nach Ostasien, 7 Bände. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. XXI. Vom hiesigen Magistrat: Dreher, Zusammenhang der Naturkräfte, und Flegel, Lose Blätter aus dem Tagebuch meiner Haus-Freunde. Von Herrn Konsul und Kommerzienrat Karow: Baltische Studien, Jahrgang XXXV. Durch Herrn E. Schneider: Jäger, mein System. Von Herrn Direktor Sievert: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. XXI. Vom Lehrer-Kollegium: Aly, Blätter für höheres Schulwesen, Jahrgang 1885.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums. — Stoll, die Götter und Heroen des klassischen Altertums. — Willibald Alexis, Der falsche Woldemar, Der Roland von Berlin, Die Hosen des Herrn von Bredow, Der Wärwolf, Dorothe, Cabanis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, Isegrimm. — Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben, Auf See und Land. — Fouque, Der Zauberring. — Reuleaux, Quer durch Indien. — Kiepert, Atlas antiquus. — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste. — Andersen, Das Märchen meines Lebens, Der Improvisator, Nur ein Geiger. — Goldsmith, Landprediger von Wakefield. — Höflinger, Anstandsregeln. — Boissier, Cicero und seine Freunde, deutsch von Doehler. — Rosegger, Aus dem Walde. — Hölty, Gedichte. — Freitag, Die Fabier. — Zöller, Rund um die Erde. — Detto, Horaz und seine Zeit. — Rückert, Gedichte. — Dahn, Gelimer und Felicitas. — Guhl und Kohner, Das Leben der Griechen und Römer. — Jakob, Horaz und seine Freunde. — Baumgarten, Die aussereuropäischen Völker. — Joachim Nettelbeck. — Horn, Der alte Fritz. — Schupp, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst, Das National-

denkmal auf dem Niederwald, Unter den Menschenfressern von Borneo. — Bonnet, Der Onkel von Vevey und der Gondolier von Venedig.

3. Die geographische Sammlung erhält einen Zuwachs durch: K. v. Spruner (C. A. Bretschneider) Europa im Zeitalter Napoleons. — Haardt, Wandkarte der Alpen (Verlag von Ed. Hölzel in Wien). — Akropolis von Hoffmann. — H. Kiepert, politische Schulwandkarte von Südamerika. — H. Kiepert, imperii Romani tabula geographica.

4. Für das physikalische Kabinet wurde erworben: Ein Kaleidoskop.

5. Für die naturhistorische Sammlung wurden angekauft: Geweih eines Damhirsches, Feldmaus, Eichhörnchen. Skelett einer Möwe; Habicht, Sperber, Schleiereule, Eisvogel, grosser Buntspecht, Rotkehlchen, Zaunkönig, Uferschwalbe. Geschenkt wurden: Knurrhahn vom Quintaner Berg, Meernadel (Syngnathus acus), Seepferd (Hippocampus) vom Tertianer Knaak, Seestier (Ostracion cornutus) vom Quartaner Markgraff. — Zweig mit Frucht vom Johannisbrotbaum vom Sextaner Homann, Stamm der Baumwollenpflanze mit Frucht von Herrn Röhl.

6. In dem chemischen Laboratorium wurden die verbrauchten Artikel ergänzt.

7. Der Zeichenapparat erhielt eine Vergrösserung durch: 2 Satz Heimerdinger'scher Holzmodelle und die Fortsetzung von H. Schulze's farbigen Elementarornamenten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den städtischen Behörden sind zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern Freischulstellen bis zur Höhe von 5 Prozent der Gesamtschülerzahl eingerichtet. Die Verleihung erfolgt durch den Magistrat in jedem Semester auf Grund der Schulzeugnisse.

Ferner sind aus den Mitteln des ehemaligen Bürger-Rettungsinstituts die Zinsen von 6000 Mark für in Stettin ortsangehörige Schüler aus den oberen Klassen der höheren Bildungsanstalten hiesiger Stadt, welche sich dem höheren Gewerbestande widmen wollen, zur Zahlung des Schulgeldes bestimmt, damit dieselben, wenn sie befähigt und der zureichenden Mittel entbehren, den Schulkursus absolvieren können.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 29. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme, beziehungsweise Prüfung neuer Schüler wird am Tage vorher stattfinden und zwar für die Klassen des Realgymnasiums um 9 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr vormittags. Die Schüler haben bei der Aufnahme das Taufzeugnis, den Impfschein und diejenigen, welche schon eine Schule besucht haben, das Abgangszeugnis dieser Anstalt mitzubringen.

Stettin, den 30. März 1886.

G. Sievert,
Direktor des Städtischen Realgymnasiums
in der Schillerstrasse.

